

PRESSETEXT VOM 13. November 2008

„Jedes Kind ist eine Chance, nie ein Problem“

Padre Gabriel Mejía aus Kolumbien erhält den Romero-Preis 2008

SALZBURG (eds/ah) / Zehn Millionen Kinder leben weltweit auf der Straße, davon die Hälfte in Lateinamerika. „Ein Kind ist eine Chance und niemals ein Problem“, betonte Padre Gabriel Mejía heute Vormittag bei einer Pressekonferenz in der Salzburger Altstadt. Der Kolumbianer ist nach Österreich gekommen, um sich den Romero-Preis für sein soziales Engagement für Straßenkinder in seiner Heimat abzuholen. „Diese Auszeichnung ist eine große Motivation für unsere Arbeit“, freut sich Padre Gabriel.

Der Romero-Preis wird seit 1982 jährlich von SEI SO FREI, der entwicklungspolitischen Aktion der Katholischen Männerbewegung Österreich, vergeben. „Der Preis wird an Frauen und Männer verliehen, die ein herausragendes Engagement für Gerechtigkeit und Entwicklung in Afrika und Lateinamerika zeigen“, erklärt Wolfgang Heindl, Projektreferent von SEI SO FREI. Zu den bisher Ausgezeichneten gehören zum Beispiel Bischof Erwin Kräutler, Waris Dirie sowie Margaretha und Maria Herlinde Moises. Namensgeber der Auszeichnung ist der ermordete Erzbischof Oscar Romero.

25 Jahre ist es her, dass Padre Gabriel begann, sich für Straßenkinder in Kolumbien einzusetzen. „Die Straße nimmt die Kinder gefangen. Sie gehören zum Panorama der Städte dazu“, sagt der Kolumbianer. 1984 gründete der Claretiner-Pater das erste Zentrum für heimatlose Kinder in Medellín/Kolumbien. Mittlerweile werden rund 3.000 Betroffene zwischen fünf und 18 Jahren in insgesamt 49 Heimen betreut. Das 50. Haus ist in Planung und wird durch die Advent-Sammlung von SEI SO FREI unterstützt.

Drei Attentate überlebt

„Eines Tages stand ein Junge drei Meter vor mir und schoss fünf Mal auf mich - er zielte vorbei“, berichtet Padre Gabriel. Drei Tage später wäre der Schütze zu ihm gekommen, hätte sich niedergekniet und für seine Tat entschuldigt. Diese Szenen spielten sich vor fünf Jahren ab, nun ist der junge Mann in einem Heim von Padre Gabriel untergebracht. Die Arbeit auf der Straße sei gefährlich, weiß der Kolumbianer. Aber: „Ich glaube, dass der Schutz göttlich ist.“ Die Kinder können bis zu ihrer Volljährigkeit in den Häusern bleiben, danach kämen sie in Heime und Programme, in denen ihnen die Rückführung in die Gesellschaft ermöglicht werde, berichtet Mejía.

Fest mit lateinamerikanischem Flair

Der Romero-Preis wird Padre Gabriel am kommenden Samstag, 15. November, in der Stiegl Brauwelt in Salzburg verliehen. Der Festakt beginnt um 19.30 Uhr (Einlass ab 18.30 Uhr). Auch Erzbischof Alois Kothgasser sowie Landeshauptfrau Gabi Burgstaller werden mitfeiern. Die Gäste dürfen sich über ein reichhaltiges Buffet und eine Fiesta Latina freuen. Unter anderem sorgen Live-Bands und Tanzgruppen für lateinamerikanische Rhythmen. Eintrittskarten sind an der Abendkassa erhältlich (20 Euro). Infos bei Wolfgang Heindl: 0676/8746-7557, seisofrei@kirchen.net, www.seisofrei.at.

Bild 1: Padre Gabriel Mejía mit einem "seiner Kinder" in Kolumbien.

Bild 2: Wolfgang Heindl von SEI SO FREI mit Padre Gabriel in der Salzburger Altstadt.